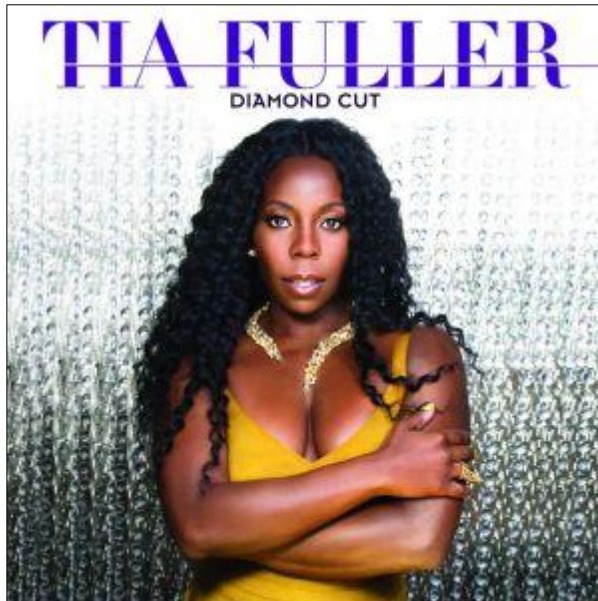


Tia Fuller



4 / 2018

Tia Fuller

"Diamond Cut"

Tia Fuller (as, ss), Sam Yahel (org), Adam Rogers (g), Dave Holland, James Genus (b), Bill Stewart, Jack deJohnette (dr), Terri Lyne Carrington (perc)

Mack Avenue / Musikvertrieb

3 stars

Man soll eine CD nicht nach dessen Cover bewerten. Denn dieses schreit Kommerz. Doch die Saxophonistin spielt amtlichen Post Bop, und zwar mit der Crème de la Crème des Jazz. Für ihr viertes Album auf dem Mack Avenue Label hat sie sich zwei Traumbands zusammengestellt, die eine bestehend aus Dave Holland und Jack DeJohnette, die andere aus James Genus und Bill Stewart. Als Harmonielieferanten fungieren Gitarrist Adam Rogers und Organist Sam Yahel. Wenn Fuller nicht gerade mit R&B Superstar Beyoncé tourt, unterrichtet sie am Berklee College of Music in Boston oder spielt eben Jazz. Das vorliegende Set umfasst acht ausgeklügelte Eigenkompositionen und drei Covers, darunter eine R&B Version von Buddy Johnsons "Save Your Love For Me" und ein Latin Arrangement des Standards "Soul Eyes". "Joe'n Around" beginnt als freies Duo zwischen Fuller und DeJohnette, bevor Holland einen soliden Walking Bass vorlegt, über den Fuller ein experimentelles Solo abdrückt. Die Alt- und Sopransaxophonistin besitzt einen klaren Ton und gefällt vor allem auf den langsameren Nummern. Auf den Uptempo Tracks wirkt sie eher selber unter Druck, als dass sie Druck macht. Der Gesamteindruck der CD ist enttäuschend, was erstaunt im Angesicht der ansprechenden Songs und der tollen Bandmitgliedern.